

nologium Benedictinum); Raymundus Non-natus (31. August, † 1240) aus dem Orden unserer Lieben Frau zur Erlösung der Christensclaven; die Grabstätte dieses auf so ungewöhnliche Weise zur Welt gebrachten Heiligen war durch Jahrhunderte ein vielbesuchter Wallfahrtsort, besonders im Anliegen, von dem wir eben handeln; der hl. Simon von Trient (siehe oben bei Fruchtbarkeit) und ein hl. Vital. Gelbsucht: der hl. Benedictiner-Abt Mochoa (1. Jänner) und Gerard (3. October). Um gut Gelingen von was immer für Unternehmungen oder Plänen wurde in alten Zeiten der hl. Servatius, Bischof von Tongern (13. Mai) verehrt und angerufen, über den der hl. Gregor von Tours viel wunderbares, auch an Zeichen des göttlichen Schutzes, berichtet. Gesichtsröse, siehe: Rothlauf. Geschwüre: St. Cosmas und Damian (27. September); hl. Regina (7. September 251), Jungfrau und Martyrin in Burgund.

Erzählungen für bürgerliche und städtische Kreise.

Von Joh. Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian.

(Nachdruck verboten.)

Bevor der Verfasser an die Lösung seiner Aufgabe für dieses Heft geht, will er sich beim gütigen Leser entschuldigen wegen des unrichtigen Titels des letzten Artikels (Heft IV. 1894, Seite 865), der Biographien ankündigte, in Wirklichkeit aber Erzählungen für das Landvolk brachte; wie dieser Irrthum entstanden, ist unerklärlich. Wir freuen uns, mit Gegenwärtigem eine ansehnliche Zahl von Erzählungen bieten zu können, die gebildeten und bürgerlichen Kreisen eine ebenso angenehme als nützliche Lectüre abgeben.

Familienfreund. Benziger in Einsiedeln. 46. Band: Paulas Erbe. Von M. Maryan. Die Erzählungen von Maryan tragen ein wohlthuendes christliches Gepräge an sich. Mit welchem Gesichte versteht sie es, eine edle Frauengestalt zu zeichnen, die zur Bewunderung und Nachahmung anregt. Paula opfert sich ganz dem Dienste ihrer Angehörigen, trägt mit aller Gottergebenheit ihre Verarmung; ein in Folge eines unrichtig geschriebenen Testamentes ihr zugefallenes großes Erbgut verläßt sie aus Gewissenhaftigkeit und findet dafür an einem ihr gleichgesinnten jungen Manne einen Lebensgefährten und dadurch ihr Lebensglück. 47. Band: Die Tochter Tehuans. Erzählung von P. M. Hörmann O. S. B., Missionär. Der Verfasser schildert den Zustand der katholischen Missionsstationen in Mexico und Texas im vorigen Jahrhunderte, die beständigen Kämpfe gegen innere und äußere Feinde, die Sorglosigkeit, Unduldsamkeit der spanischen Regierung, welche die Zerstörung so vieler blühender Niederlassungen durch die Indianer zur Folge hatte. 48. Band: Der letzte König der Gothen. Geschichtlicher Roman von Philipp Laicus. 416 S. Die Kämpfe, welche die Spanier gekämpft gegen die andringenden Mauren, werden hier mit lebendigen Farben geschildert. Die Verrätherei und der Hochmuth des Kanzlers Grafen Julian, die Schlechtigkeit des letzten Königs der Gothen, Witiza, erscheint in einem grellen aber wahren Lichte. Erzbiſchof Sunderich, Ritter Agilo, Herzog Theodorfrer sind prächtige Gestalten. Die Erzählung taugt für Gebildete. 49. Band: Ein Eifersüchtiger. Humoreske aus der Zeit des siebenjährigen Krieges von Philipp Laicus. Glückliches Neujahr. Aus dem Englischen. Hochmuthsnarren von Ph. Laicus. Der ganze Inhalt ist erheiternder Natur. Besonders die zweite Erzählung ist das Product köstlichen Humors. bei der ersten drängt sich der Gedanke auf, daß sich ein halbwegs vernünftiger Mensch nicht so dupieren lassen würde, wie es von dem „Eifersüchtigen“ erzählt wird. 50. Band: Des Vaters Schuld. Erzählung von M. Maryan. 213 S. Ein Jude, über den wohl das Taufwasser, aber nicht ein gläubiger Sinn gekommen ist, hat es, nachdem er durch Bankerott seine

Gläubiger empfindlich geschädigt, durch glückliche Speculation zu einem großen Vermögen gebracht, ohne daran zu denken, seine alten Schulden zu bezahlen. Seine Tochter, in einem klösterlichen Institute zu einem wahren Engel erzogen, nahm sich diese Ungerechtigkeit des Vaters so zu Herzen, daß sie mit allen Mitteln in ihn drang, das Unrecht gut zu machen; sie ließ sich Mißhandlungen gefallen, ja, da sie schwer erkrankte, brachte sie sich und ihr Leben, nachdem sie auch dem Erwählten ihres Herzens entsagt, zum Opfer für die Befehrung ihres Vaters, die dann auch wirklich erfolgte. Schön und ergreifend.

Familien-Bibliothek. Ausgewählte Erzählungen und Schilderungen. Benziger. Jeder Band 50 Pf. Fünfte Serie. 1. Band: *Dona nobis pacem.* Vier Erzählungen von Theodor Berthold. 8°. 117 S. In der ersten Erzählung „Weihnachtsstern“ berichtet ein Ingenieur, der auf den Schlachtfeldern Frankreichs, in fremden Erdtheilen ein abenteuerliches Leben geführt, wie ihm das heilige Weihnachtsfest der Leitstern wurde zum Seelenfrieden. „Himmelschlüsselchen“ zeigt den mächtigen Eindruck, den die Unschuld oft auf die verdorbenen Männerherzen macht. „Aus der Franzosenzeit“ beweist, daß nicht Reichtum, sondern Tugend und Sittsamkeit das beste Heiratsgut sind. In „Forsthaus Friedewalde“ lernen wir einen verwegenen Wilderer kennen, der nach einem wüsten Leben als Büßer stirbt. (Seite 97 Nothflüge.) Für lesegewandte, erwachsene Jugend. 2. Band: (106 S.) Die Emigranten. Nach dem Holländischen der Melati von Java erzählt von Leo van Heemstede. Die vergrabenen Kanonen. Episode aus Münchens Vergangenheit von Kuno Kortan. (Die erste Geschichte, ganz in katholischem Geiste geschrieben, zeigt die üblen Folgen, welche schon oft zu weit getriebener Ahnenstolz nach sich gezogen; für gebildete Kreise. Die Episode mit den „vergrabenen Kanonen“, sehr gut erzählt, spielt sich anno 1742 ab, als im Erbfolgekrieg der österreichische General Graf Khevenhüller nach München kam und diese Stadt besetzte. 3. Band: Die Hand Gottes. Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Hermann Hirschfeld. Gott ist der Retter der Unschuld. Dies erfuhr ein Kleinhändler einem reichen Wüfling gegenüber, durch den er ob der standhaften Tugend der Tochter ins größte Elend gebracht wurde. Das Ende einer Königin. Historische Skizze von Franz Wahr. Die letzten Stunden Maria Stuarts werden ergreifend geschildert. Uebermuth thut niemals gut. Nacherzählt von Mathilde von Becelaere. Grazia verheirathet in jugendlichem Uebermuth Pauls Hand; später in bittere Noth gestürzt, greift sie freudig nach dieser Partie. Für ganz reife Jugend und Erwachsene. 4. Band: Ein Schauspiel im Schauspiel. Nach dem Portugiesischen von Marie Schulz. Die Tochter eines um Geld und Verstand gekommenen Vaters wird, um sich und den Vater zu ernähren, Schauspielerin, spielt ihre erste Rolle meisterhaft; die freudige Aufregung hierüber heilt den Irrsinn des Vaters. Eine Nacht unter den Feniern. Romantische Erzählung von J. Payn. Das Ferienunwesen in ironischer Darstellung. Künstlertum und Künstelei. Novelle von H. Hirschfeld. Eine Episode aus Mozarts Künstlerleben. Der Rosenknopf bei Mariastein. Weihnachtsgeschichte von H. Ludwig. Ein Sohn verläßt muthwillig Mutter und Heimat, findet in der Fremde nicht, was er sucht, kehrt elend zurück und unterliegt dem heftigen Schneegestöber, ehe er das Vaterhaus erreicht. Die Carreira. Sittenbild aus dem brasilianischen Volksleben von P. Ambros Schupp S. J. Für gebildetes Publicum. 5. Band: Onkel Breunung und sein Nefse. Erinnerungen aus der Sommerreise von H. Kerner. Angenehmer Zeitvertreib. Erinnerungen eines Thalers von H. Kerner. Kurze aber hinsichtlich der Sprache und des moralischen Gehaltes gute Erzählungen. Der Ausdruck (Seite 55), das Bild Pius IX. zeige „göttliche“ Milde, ist doch übertrieben. Eins schickt sich nicht für alle. Ein Schwänkelein aus Studentenkreisen von Walter Vogel. Ein lustig Stücklein, nur erscheint uns der Ausdruck „Allerheiligstes“ zur Bezeichnung der Wohnung eines Professors unpassend. Die beiden Herren Collegen. Von W. Vogel. Es wird lustig erzählt, wie ein Dorfbürgermeister das Stadtoberhaupt von Frankfurt, den „Collegen“, besucht. Das Goldstück. Nacherzählt

von Agostino Guercino. Sehr interessant. Der Jesuit P. Nathanael bringt einen Bischof der Hochkirche durch Predigten und Bessprechungen dahin, daß dieser die Wahrheit des katholischen Glaubens einsieht und eingesteht. Wie es sich aber darum handelt, in die allein wahre Kirche einzutreten, halten ihn zwei Dinge zurück: Weib und Gold. 6. Band: Humoresken: Der Herr Better von Ph. Laicus. Der Pfannkuchenteller von W. Vogel. Mein Hochzeitsanzug. Mit 15 Original-Biquetten von R. Lessmann. Auf einer Schulprüfung von W. Martin. Alle gut. Die zweite und dritte Erzählung sehr komisch. 7. Band: Ausländischen Pfaden. Skizzen aus dem Pflanzenreiche mit Bezug auf Sage, Geschichte und Poesie von Th. Berthold. Zehn Illustrationen. Naturfreunden, Studenten sehr empfohlen. 8. Band: (110 S.) Burschenleben. Wenn man beliebt ist. Zwischen den Wallheden. Nach Weihnachten. Trödlerware. Ausgewählte Erzählungen von Th. Berthold. Ohne Anstoß, erheiternd. 9. und 10. Band: Gockel, Hinkel und Gackeleia. Ein Märchen von Clemens Brentano. 238 S. 11. Band: Kleine Rentner. Sociales Zeitbild von Paulus Publicus. Ein streblamer junger Mann trägt im Wettbewerbe um die Hand Dinas den Sieg davon. Dichterträume. Humoreske von H. Hirschfeld. Eine für Gedichte und einen obskuren Dichter schwärmende Jungfer wird von dieser Passion gründlich curiert. Harmlos. 12. Band: Frater Romedius. Geschichtliche Erzählung von H. Hirschfeld. Frater Romedius rettete dereinst einen wegen eines angedichteten Fehlers verfolgten Knaben. Dieser kam später zum Militär, wurde Oberst und begnadigte eine dem Untergange geweihte Stadt um des Fraters willen. Dieudonnee von Euphemia Gräfin Ballestrem. Ein 1568 an einer Klosterpforte ausgelegtes Fürstenkind wird von den frommen Nonnen aufgezogen, wird die Braut des Francois von Valois; dieser aber stirbt an Gift und die unglückliche Braut nimmt den Schleier. Der gebildeten reifen Jugend zu empfehlen. Der Fluch Seite 56 ist gar so fürchterlich. Das Stationskreuz. Aus Reid will ein Handwerksgefelle seinen Jugendfreund morden; im kritischen Augenblicke löst sich ein Stein und verwundet den Attentäter schwer. Moral: Hässlichkeit des Reides. 13. Band: Der Wunderdoctor. Novellette von Melati von Java. Aus dem Holländischen übersetzt von L. van Heemstede. Ein Wunderdoctor will einen jungen Mediciner zum Erben seines Fabricates „Wunderpillen“, seines Reichthums und seiner Tochter machen. Schwer erkrankt wird Flora mit den Pillen ihres Vaters tractiert und dadurch an den Rand des Grabes gebracht; der Schwindler verliert darob den Verstand und dient als Beweis, daß der Betrüger oft sich selbst betrügt. Wie man ein Schriftsteller wird. Scherz und Ernst von Kurt Rathmer. Ein Schriftsteller erzählt, um zu zeigen, warum er gute und veredelnde Schriften verfasse, von einem Freunde, der durch schlechte Literatur sich an Leib und Seele zugrunde gerichtet. Ein Geschäftsgeheimnis. Von W. Vogel. Die Ehrlichkeit eines jungen Mannes wird auf eine harte Probe gestellt, aber sie bewährt sich. 14. Band: In der Nacht vor Allerseelen. Von Eugenie Metisch. Die Geschichte erzählt von den so harten Bedrückungen der Irländer durch Grundherren und Verwalter; eine infolge dessen ausgebrochene Verschwörung endet höchst unglücklich. Bruder Jakob. Ein Bild aus dem Leben von Jnes. Weil Jakob nicht Mészner werden und heiraten kann, wird er ein Waldbruder. Rosenkönigin und Dornenkönigin. Geschichtliche Erzählung von Hermine Proschko. Die Dornenkönigin ist die unglückliche Maria Antoinette. Sie verhalf dereinst einem Mädchen, dem die Auszeichnung, Rosenkönigin zu sein, ungerecht versagt wurde, zu ihrem Rechte. Dafür wollte diese die Dornenkönigin, da sie schon im Kerker schmachtete, retten — vergebens. 15. Band: Historien aus der Kesselgasse. Figuren aus dem Philisterleben eines Landstädtchens. Wetter Franz. Abenteuer eines Landschaftsmalers. 16. Band: Der Schmugglerkönig. Erzählung aus den böhmischen Bergen von Philipp Laicus. Geschichte eines Schmugglers, der, äußerst verwegend, den Finanzern in die Hände fällt, durch ein Mädchen gerettet wird, dieses heiratet und ein braver, glücklicher Mensch wird. Die verrückte Tante. Er und Sie lieben sich und kriegen sich trotz der Tante. 18. Band: Der letzte Wille einer Königin.

Ein verweigertes Duell. Hauptmann Stahl in der Klemme. Ein seltsamer Schwur. Mein erster Wilderer. Glockenstimmen. Clamgallas. Ernste und heitere Geschichten, die sich ganz gut lesen. 19. Band: Das Weihnachtsfest in Thompsonhall. In der zwölften Stunde. Johann Smiths Doppelgänger Drei erheiternde Geschichten ohne eine eigentliche moralische Tendenz, aber auch ohne Anstoß. Die besprochenen Bände der Familien-Bibliothek sind mehr für Gebildete reifen Alters. 20. Band: Im Kranze des Kirchenjahres. Die Blumen der Festkreise und heiligen Tage. Von Theodor Berthold. Inhalt: Weihnachtsblumen, Kreuz- und Leidensblumen, Osterblumen, St. Josefs-, Pfingstblumen, die Blumen der heiligen Dreifaltigkeit, ein Kranz von St. Johannisblumen, St. Peter- und Paulsblumen, Marienblumen, Engelsblumen. Eine Reihe interessanter, lieblicher Legenden, die sich an bestimmte Blumen knüpfen. 21. Band: Drei Weihnachtsabende. Erzählungen theils erheiternder, theils ernster Natur, Tendenz sehr gut. Für erwachsene Gebildete. 22. Band: Riesenblumen. Botanisches, illustriertes Bändchen von Th. Berthold. Für Studenten und Naturfreunde eine anziehende Lectüre. 23. Band: Schattenseiten von Antonie Jüngst. Sechs lehrreiche Erzählungen, deren Tendenz ist: 1. Falscher Eitelnehrgeiz bringt den Kindern oft nicht das Glück. 2. Nicht Geld, sondern Religion gibt Kraft im Lebenskampfe. 3. Gott läßt die Unschuld nicht zugrunde gehen. 4. Hochmuth kommt vor dem Falle. 5. Unsinnigkeit des Duells. 6. Verderben schlechter Gesellschaft. 24. Band: Im blauen Hahn. Unser altes Gymnasium. Warum Dhm Gerhard nicht getraut wurde. Fidelio und Blanka. Eine Laune. Ein theurer Hahn. Das Ahnenbild. Sämmtlich in Bezug auf Dogma und Moral correct und bringen Erwachsenen angenehme Unterhaltung. 25. Band: Australische Lebensbilder aus der goldenen Zeit. Von Heinrich Böhrer. Mit eils Illustrationen. Eine Schilderung des Lebens und Treibens unter den Goldsuchern Australiens am Beginn der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts; manch wüster Austritt wird erzählt, deshalb nur für Erwachsene.

Benzigers 40 Pfennig-Magazin. Mit Freuden begrüßen wir jede Sammlung von Erzählungen, die zu billigen Preisen abgegeben wird, wenn anders auch deren Inhalt ein sittenreiner ist. An wohlfeilen Erzählungsschriften ist noch immer großer Mangel. Benziger und Comp. in Einsiedeln gibt seit 1893 ein Magazin, also voraussichtlich eine größere Zahl von Bändchen heraus in Octav, mit schönem Druck und sonst guter Ausstattung, mit 100 bis 150 Seiten, zu dem äußerst niedrigen Preise von 40 Pfennig für ein Bändchen. Von den uns zugesendeten Erzählungen können wir empfehlen: Von der Löwenburg nach Casamiciola. Novelle in Briefen von Rodt Calkum und A. J. Groß von Trokau. Für Gebildete. Kaiser oder Papst. Historischer Roman von Th. Wasserburg. Zwei Bände. Gegenstand der Erzählung ist der große Kampf zwischen Heinrich IV. und Papst Gregor VII. Tendenz: Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Bis der letzte Heller bezahlt ist. Roman von J. Edhor. Zwei Bände. Geschichte von einem Grafen, der durch seinen Leichtsin in Wuchererhände kommt, auch seinen Bruder ins Unglück stürzt, in Californien heidenmäßig viel Geld gewinnt und nun alles bezahlen kann. Für gebildete Kreise. Der im Borne gebrauchte Ausdruck „Herrgott“ ist ungeziemend. Zu spät erkannt. Roman von L. von Reibegg. Zwei Bände. Ein verkommener Graf, Revolutionär, hehört ein Mädchen; taub gegen alle Vorstellungen des Vaters, geht es eine heimliche Ehe ein mit dem Schwindler und geräth dadurch ins größte Elend. Nur für gebildete Erwachsene. Das Opfer der Ehre. Eine interessante Erzählung, welche zeigt, wie auf ungerecht erworbenem Gute nur Blut liegt. Für Erwachsene. Brannäuglein. Von Max Grammerlin. Die entführte Tochter eines reichen Kaufherrn wird von Fischern erzogen; ein Maler sieht die brannäugige „Fischerprinzessin“, malt ihr Parträt, stellt es aus; der Vater sieht das Bild, erkennt und findet so sein verlorenes Kind. Für Erwachsene ohne Anstoß. Ambros, der Fuhrmann von Overbühl. Romantische Dorf-

geschichte von Paul Friedrich. Unglaube ist Unnatur; glaubensfeindliche Blätter richten den größten Schaden an; hievon überzeugt die für alle Stände reifen Alters interessante Erzählung. (Dem Roman von Edhor: Goldene Herzen sind wir weniger hold: es wird zu viel geredet und zu wenig gehandelt; Uebertreibungen, hässliche Flichwörter kommen vor u. s. w.)

Waverley. Eine geschichtliche Erzählung aus dem 18. Jahrhundert von Walter Scott. Für die deutsche Jugend bearbeitet, sowie mit Einleitung und Erläuterungen versehen von Dr. D. Heinrichs. Mit farbigem Titelbilde, acht Tonbildern, 32 Bildern im Texte. Neudorff in Münster. gr. 8°. 255 S. Preis elegant gebunden M. 3.75. Von Neudorffs Prachtausgaben wertvoller Jugendschriften der achte Band. Wir machen unsere Leser wiederholt auf diese Prachtsammlung aufmerksam. Die Auswahl ist eine gelungene, die Ausstattung in jeder Hinsicht künstlerisch, die jedem Bande mitgegebene Einleitung (enthaltend die Biographie des Autors, Erklärungen des Textes) hat großen Wert und erleichtert das Verständnis des Werkes. Was irgend anstößig oder bedenklich sein könnte, ist vorsichtig ausgeschieden. All dies gilt auch von Waverley; daß die Jugend (selbstverständlich die gebildete reife Jugend) auch Walter Scott, den „Vater des modernen historischen Romanes“ kennen lernen darf, bedarf keiner weiteren Begründung. „Waverley“ ist eine der ersten und beliebtesten Arbeiten Walter Scotts; er bietet hierin ein treues Bild der Kämpfe, welche 1745 bis 1746 der letzte Sproßling aus dem Hause Stuart, Karl Eduard, erfolglos um die englische Krone führte. Die Erzählung ist sittenrein, führt uns die edelsten Charaktere vor und enthält die schönsten Natur schilderungen.

Die Gräfin Mathilde von Canossa und Zolantha von Gröningen. Von Vater Bresciani. Guter. 1860. (G. J. Manz.) 8°. 559 S. broschiert. Ein kulturhistorischer Roman, streng katholisch gehalten, verbreitet sich über Sitten und Gebräuche im 11. Jahrhundert, führt den zwischen Kirche und Staat in jener Zeit geführten Kampf vor. Heinrich IV. und die große Mathilde finden eine ebenso genaue als gerechte Würdigung.

Hexe und Jesuit. Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges von Antonie Haupt. Paulinusdruckerei in Trier. 1893. 8°. 184 S. Preis broschiert M. 1.60. Eigentlich zwei Geschichten, die in nur losem Zusammenhange stehen: die erste behandelt des berühmten Jesuiten P. Friedrich von Spee legendreiches Wirken im Dienste der Religion und zum Schutze der „Hexen“; die zweite schildert die politischen Zustände im Churfürstenthum Trier zur Zeit des Churfürsten Philipp Christoph — auch hier spielt Friedrich von Spee eine Rolle. Die Erzählung liest sich leicht und angenehm.

Die Pariser Commune. Historische Actenstücke über deren Anfang und Ende von Lamazon, Vicar an der St. Madeleine-Kirche in Paris. Mit einem Briefe von Felix Dupanloup, Bischof von Orleans. Kirchheim in Mainz. 1872. 8°. 191 S. Preis broschiert M. 1.25. Ein Zeuge der schrecklichen, blutigen Auftritte schildert seine eigenen Erlebnisse und berichtet nach den Erzählungen jener Unglücklichen, welche mit ihm Qualen und Gefängnis gebuldet haben. Im ersten Theile werden die Vorkommnisse auf dem Vendomeplatz in Paris (21., 22. März 1871) beschrieben, im zweiten Theile rollt der geistliche Verfasser ein erschütterndes Bild der Leiden auf, welche im Gefängnisse der zum Tode Verurtheilten, Roquette, so viele unschuldige Opfer quälten und die Hinrichtung der Geiseln. Für gebildete Leser sehr interessant.

Karl Mays gesammelte Reiseromane. Friedrich Ernst Jefferfeld in Freiburg. kl. 8°. 1. Band: Durch Wüste und Harem (siehe Quartalschrift 1892, IV. Heft, Seite 848). 2. Band: Durchs wilde Kurdistan. 3. Band: Von Bagdad nach Stambul. 4. Band: In den Schluchten des Balkan. Jeder Band enthält etwa 600 Seiten. Preis in elegantem Einband à M. 6.50. Wenn auch jeder der Bände seinen eigenen Titel hat, so bilden sie doch ein zusammenhängendes Ganze, indem sie Mays Reiseabenteuer in den Ländern des Islam enthalten. Der erste Band hat uns, ausgehend vom Südosten Algeriens

am nördlichen Rande der Sahara, an die tunesische Grenze und nach den gefährlichen Salzseen geführt, welche schon tausende von Menschen verschlungen haben. Dann folgt die Befreiung einer geraubten Christin aus einem Harem in Egypten und ein höchst gefährlicher Ritt nach Mekka, das kein Christ betreten darf, von hier aus führt uns die äußerst spannende Erzählung an den Tigris, zu den Ruinen des alten Ninive. Der zweite Band führt uns eine Araber-Schlacht vor, geleitet uns unter die wilden Kurdenstämme und nach dem glänzenden Bagdad, nach Damascus, Constantinopel, welche Städte in ausgezeichnete Weise geschildert werden. Damit sind wir schon gegen das Ende des dritten Bandes gekommen. Noch folgt eine Schilderung der Reiseerlebnisse in Adrianopel und (im vierten Bande) in den Schluchten des Balkan. Karl May ist einer der besten Volksschriftsteller, seine vielen Freunde können kaum das Erscheinen neuer Erzählungen erwarten, er ist, wie nicht leicht jemand, mit Sprache und Sitte, mit den Gewohnheiten und Verhältnissen der fremden Länder und Völker vertraut; seine Darstellung ist fesselnd, sein Humor unerschöpflich, seine Denkwiese ist durch und durch edel, christlich. Aussetzen möchten wir nur, daß May sich religiöser Gebräuche der Mohamedaner bedient, so im ersten Bande Seite 348, wo er arabische Frauen mit dem aus dem Brunnen Zem-Zem in der Moschee zu Mekka geschöpften Wasser besprengt, und dritter Band Seite 184, wo er beim Begräbnisse seines Freundes eine Sure aus dem Koran spricht.

Das Papageienkleid und andere Geschichten für junge Mädchen. Von Redeatis. Mit einem Titelbild. Herder in Freiburg. 8°. 1893. 157 S. Preis gebd. M. 1.—. Das hässliche junge Entlein und andere Geschichten für junge Mädchen. Von Redeatis. Mit einem Titelbild. Herder. 1893. 8°. 112 S. Preis gebd. M. 1.—. Beide Bändchen sind für heranwachsende Mädchen aus besseren Ständen geschrieben und auch diesen zu empfehlen. Die Verfasserin verbindet mit den Erzählungen die edle Absicht, junge Mädchen von den bei der weiblichen Jugend so häufig vorkommenden Fehlern zu bewahren, als da sind: allzu große Werthschätzung der Schönheit, der Kleiderpracht, Unterhaltungssucht u. s. w.; auch lehrt sie den Wert der Häuslichkeit, wie sich junge Mädchen in Kränklichkeit finden sollen. Daß viel über Toilette und Kleider geredet, manches etwas breit erzählt wird, kann man der weiblichen Feder zugute halten.

Euphor. Das Schloss Weissenstein. Der Fels im Walde. Drei Märchen von Cary Groß. Benziger & Comp. in Einsiedeln und Waldshut. 1891. 8°. 164 S. Preis gebd. M. 2.—. Der erste Band dieser hübschen Märchenbücher-Sammlung „König Adorhart“ hat eine allgemein günstige Beurtheilung gefunden. Dieser zweite Band schließt sich ebenbürtig an. Cary Groß (Frä. Christiane Gmeiner, Leiterin eines feinen Mädchen-Pensionates in Rom) zeigt sich auch hier als gewandte Erzählerin, welche der (reisenden) Jugend nur sittlich reine, das religiöse Gefühl fördernde, die Phantasie nützlich anregende Erzählungen bietet.

Im Jugendsonnenschein. Belehrende und unterhaltende Blätter für das mittlere Jugendalter. Unter Mitwirkung bewährter Kräfte (F. v. Brackel, Freiin von Droste-Hülshoff, M. Herbert u. s. w.). Herausgegeben von Johanna Balth. Mit vielen Holzschnitten und drei farbigen Bildern. Heinrich Schmningh in Münster. gr. 8°. 304 S. Preis elegant gebd. M. 4.50. Der Bilderschnitt und die Ausstattung lassen nichts zu wünschen übrig. Der Inhalt bringt viel Gutes und Beredendes: Gedichte, Sagen, Märchen, Erzählungen, eine dramatische Scene. Manches wünschen wir bei einer Neuauflage verbessert: Daß eine Ordensoberin einem scheidenden kaum fünfzehnjährigen Mädchen von seinem Verufe zum Ehestande spricht, ist kaum denkbar. Die Erzählung: „Um eine gute Nacht“ weist pädagogische Schwächen auf; Seite 95: „Seine schönsten Frühlingslieder lohnen dies im Sommer wieder“. Seite 99 will ein Knabe mit einem sechs-jährigen Schwesterchen Mann und Frau spielen, muß sich aber von letzterem belehren lassen, daß sich Bruder und Schwester nicht heiraten. Passt das für Kinder? Die Erzählung „Richard Löwenherz“ ist österreichfeindlich, auch sonst dient der Inhalt mehr der preussischen Jugend.

Katakombenbilder. Sechs Erzählungen von Anton de Waal. Pustet in Regensburg. 1891. 8°. Zwei Bände. 402, 342 Seiten. Wer so recht anschaulich und eingehend die Verhältnisse der ersten Kirche, ihre Ausbreitung, ihr Streiten und Beiden, ihren segensvollen Einfluß auf die einzelnen Christen und Familien kennen lernen, wer die christlichen Alterthümer besonders im Centrum der katholischen Welt in angenehmster Weise studieren will, dem ist de Waal, als eine der ersten Autoritäten allseitig anerkannt und erst jüngst wieder vom heiligen Vater darob ausgezeichnet, ein vor trefflicher Führer durch obige sechs Erzählungen und die vielen, vielen höchst lehrreichen Illustrationen. Erzählungen des ersten Bandes: Kranz und Krone. Aus den Tagen der Apostel. Domitian. Aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. Welt und Weisheit. Aus der Zeit des Kaisers Marc Aurel. Im zweiten Bande: Die Verbannten. Aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts. Soteris. Aus der Zeit der diokletianischen Verfolgung. Der kleine Künstler in den Katakomben. Aus dem 4. Jahrhundert. Der Künstler, dessen Leben und künstlerisches Schaffen hier beschrieben wird, ist Philokalus, Sohn des römischen Ritters Furinus. Am Schluß des Bandes sind erläuternde Anmerkungen. Für gebildete Leser eine interessante Lectüre.

Franz von Seeburgs Werke. Pustet in Regensburg. Nur flüchtig konnten wir (Quartalschrift 1891, IV. Heft, Seite 845, und 1892, I. Heft, Seite 75) diese Werke erwähnen. Die Gediegenheit derselben, deren literarischer und moralischer Wert verlangen von uns, daß wir hier nochmals auf sie zurückkommen. Schon mit seinem ersten größeren Werke: Das Marienkind, 16°. 546 S., Preis brosch. M. 3.30, gelangte Franz von Seeburg (richtig Franz Hader, Stiftsvicar zu St. Cajetan in München, geb. zu Rymphenburg 1836, † 1894) zu einem bedeutenden schriftstellerischen Aufse. Es handelt von einem sehr gut erzogenen, frommen Mädchen, welches als Erzieherin in verschiedene Familien kommt, die verschiedensten Demüthigungen zu ertragen, schwere Versuchungen und Kämpfe zu bestehen hat, durch ihr tugendsames Leben und außerbäuliches Beispiel übt sie den heilsamsten Einfluß auf ihre Zöglinge und deren Familien. Die Geschichte lehrt, wie nothwendig die Religion für alle Stände ist, was das Beispiel einer einzigen Person vermag; sie ist so ergreifend, daß sie schon manchem Herrn Thränen entlockt hat, die Sprache ist geradezu classisch. Das Buch (hat schon die fünfte Auflage) empfehlen wir eindringlich den besseren Ständen, aber nur Erwachsenen, so lange nicht die aufregende Scene geändert ist, in der der Doctor das Marienkind zu verführen sucht. Durch Nacht zum Lichte. Ein Zeit- und Sittengemälde aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts. Zwei Bände. Dritte Auflage. 1893. 16°. 424 und 352 Seiten. Preis brosch. M. 3.30. Die Geschichte spielt in jener trostlosen Zeit, in der die verdammungswürdige Secte der Freimaurer und Illuminaten in Bayern und namentlich in München ihr Unwesen trieb, und zeigt uns die Niederträchtigkeit hervorragender Klosterstürmer, die Barbarei und Rücksichtslosigkeit, mit der die Aufhebung so vieler herrlicher Klöster vorgenommen wurde. Die Scene, in welcher der Wüstling Hopfenblüth Minas Tugend zu Fall (zweiter Band, Seite 213—219) bringt, ist aufregend und deshalb das sonst sehr interessante Buch nur für Erwachsene. Die Nachtigall. Eine Dorfgeschichte aus dem bayerischen Hochland. Zweite Auflage. 1884. 16°. 306 S. Preis brosch. M. 2.—. Das Leben und Denken des Landvolkes ist hier prächtig wiedergegeben; die Erzählung gefällt gewiß jedem (erwachsenen) Leser. Die mühevollste und auch beste Arbeit des berühmten Verfassers bleibt: Die Fugger und ihre Zeit. Ein Bilder cyclus. Dritte Auflage. 1892. Zwei Bände. 16°. 422, 447 Seiten. Preis brosch. M. 4.80. Kein Roman, wie die vorigen, sondern in kurzen, herrlich gezeichneten Bildern die Geschichte der aus den kleinsten Anfängen zu so großem Ansehen und Reichthum gelangten Fugger'schen Familie — man sieht was Fleiß, Redlichkeit, durch aufrichtige Religiosität herabgezogener Gottessegens vermag; zugleich eine Geschichte der so bewegten Zeit des 15. und 16. Jahrhunderts. Eine Zierde jeder Pfarrbibliothek (für gebildete Leser). Der Hexenrichter von Würzburg. Historische Erzählung. Neu bearbeitet. 1883. 16°. 298 S. Preis brosch. M. 1.80. Eine schöne

Novelle aus der Zeit der Hexenproceffe. Das mannhafte Eintreten des Jesuiten Friedrich von Spee bei Bekämpfung des unseligen Hexenwahnes wird gut beleuchtet.

Martin, der Prophet von Wittenberg. Eine Erzählung aus der Revolution des 16. Jahrhunderts für das deutsche Volk. Von Georg Ewers. Böhmer in Dänabrid. 1893. 8°. 423 S. Preis brosch. M. 3.—; gebd. M. 3.75. Der bekannte Convertit Ewers will eine populäre Darstellung des gewaltigen Umsturzes geben, der sich in Deutschland auf religiösem, politischem und sozialem Gebiete auf Anstiften Luthers vollzogen hat. Das vorliegende Werk soll für das gewöhnliche Volk das sein, was das dreizehnbändige Werk desselben Verfassers für Studierende ist; nach seiner ganzen Anlage möchten wir es aber doch auch mehr für Geschichtskundige empfehlen; daß der Nachweis geliefert ist, welcher ungeheuren Schaden Luther dem deutschen Volke zugefügt hat, muß anerkennend hervorgehoben werden; sonst leiden manche Stellen an Weitschweifigkeiten und stilistischen Härten.

Die alte und neue Welt. Illustriertes katholisches Familienblatt. Benziger & Comp. in Einsiedeln. Jol. Jahrgang 1893. Zwölf Hefte. Jahrgang 1894.¹⁾ Deutscher Hausschatz in Wort und Bild. Rustet in Regensburg. 20. Jahrgang 1894. Wir haben schon im IV. Hefte 1892 (Seite 852) diese beiden Familien-Zeitschriften aufs beste empfohlen; desgleichen in unserem Referate über Belletristik beim Ringer Katholikentage 1892; mit freudigem Stolz konnten wir hinweisen auf diese durch Inhalt und Ausstattung so hervorragenden Erzeugnisse belletristischer Literatur. Jahrgang 1894 stellt sich seinen Vorgängern ebenbürtig an die Seite, weshalb wir sie wiederholt empfehlen und entschieden erklären, daß es ganz unverantwortlich ist, wenn katholische Familien mit Uebergehung dieser vorzüglichen Blätter das Freimaurerorgan „Gartenlaube“ und ähnliches kaufen.

Jugendheimat. Jahrbuch für die Jugend zur Unterhaltung und Belehrung, herausgegeben von Hermine Proschko. 8. Jahrgang. 400 S. Mit einer Menge schöner Illustrationen. „Leyskam“ in Graz. Elegant gebunden. Für vornehmere Kreise und besonders für Mädchen eine Fülle unterhaltenden und zum Theile auch belehrenden Lesestoffes, bestehend aus Erzählungen, Gedichten, Sinsprüchen, Räthseln, Märchen und einer dramatischen, gelungenen Arbeit der Herausgeberin; tüchtige Kräfte, z. B. Ferdinand Böhrer arbeiten an dem Buche, welches den Vorzug hat, daß es namentlich der österreichischen Jugend angepaßt ist und deren patriotische Gesinnungen zu wecken sucht. Ausdrücke, wie „göttliche“ Natur, „wunderbar zarte“ Frauenhand haben wir nicht gerne.

Der treue Kamerad. Ein illustriertes Lehr- und Lernmittel für Fortbildungsschulen und zum Selbstunterrichte der christlichen Jugend, herausgegeben vom katholischen Erziehungsverein von Vorarlberg. 34. Jahrgang. Zwölf Hefte. Preis 72 fr. Ein vorzügliches Mittel zur Fortbildung austretender Volks- und besonders Bürgerschüler, Lehrlinge u. dgl. In angenehmer Weise werden sie mit Hilfe dieser billigen und neuen Zeitschrift eine Menge praktischer, geschichtlicher, naturgeschichtlicher u. s. w. Kenntnisse sich erwerben.

Pastoral = Fragen und = Fälle.

I. (Bedingte Taufe eines Erwachsenen.) Ein neun-jähriges Kind christlicher Eltern, noch nicht getauft, wird überfahren und liegt mehrere Tage lang bewußtlos darnieder. Was hat der

¹⁾ Der 29. Jahrgang von „Alte und neue Welt“ erscheint in bedeutend vergrößertem Formate; auch der Inhalt ist entsprechend erweitert und sehr gut gewählt. Preis ist derselbe wie früher: Zwölf Hefte M. 6.—.